

Wie unser *Mini-Folkeboot* entstanden ist

Ich möchte euch eine kleine Geschichte erzählen von einem Segel begeisterten Maurer, seiner Frau und seinem Sohn.

Alle drei lebten in Hamburg in einer schönen kleinen Wohnung und alle drei machten in Ihrer Freizeit alles gemeinsam.

Der Vater war zwar Maurer, aber letztendlich wurde das Holz sein eigentliches Material das er formte und bearbeitete. Diesen Mann lernte ich zu Beginn meiner Selbständigkeit kennen als er mit seiner Frau und seinem Sohn dabei war sich ein Folkeboot zu bauen. Und warum gerade ein Folkeboot ? Die Idee dazu entsprang einer –na sagen wir – Wette. Eines Tages (es war 1962) beobachteten sie auf der Mole in Schleimünde stehend wie 2 Folkeboot bei 6 Windstärken aus Südost und Strom gegen an aus der Schlei heraus kreuzten. Der Jollenkreuzerskipper und seine Frau und die auf der Mole versammelte Seglergemeinde waren der Meinung die schaffen es bei dem Wind und der Strömung nicht sich frei zu segeln. Aber es dauerte nicht lange und die beiden Folkeboote waren im äußeren Fahrwasser der Schlei und segelten souverän ins freie Wasser der Ostsee.

Daraufhin
wurde
beschlossen
„ wir bauen uns
ein Folkeboot“ .



Heino Peters, 2006

Wurde nicht an dem großen Boot gebaut so wurden zu Hause am Küchentisch eifrig kleine Halbmodelle und Boote aus Holz gebastelt. Heino war immer mitten dazwischen, so wie es für Heino schon von klein auf gewesen war. Heino wurde größer, lernte

Werkzeugmacher, kam zum Bund und segelte immer noch bei Vater und Mutter auf dem Folkeboot.

Eines Tages meinte Vater Peters – oder war es Mutter Peters – Heino ist jetzt 21 und wenn es so weiter geht kommt eines Tages auch seine Freundin mit an Bord. Das wollten aber die Eltern nicht. Deswegen wurde beschlossen : Heino, ich schenke dir unser Folkeboot, aber du musst mir dafür beim Aufplanken eines neuen Bootes helfen.

Das war natürlich selbstverständlich für Heino und weil es so schön lief, wurde gleich noch ein weiteres Boot gebaut was letztendlich Heino bekam. Dieses Boot (F GER 345) segelte er ca. 20 Jahre auf Regatta und Törns. Dabei hat die Liebe zu dem Folkeboot Besitz von Heino ergriffen.

Nun war es so, dass es während der Wettfahrttage immer wieder Flaudentage gab an denen Langweile aufkam. Da reifte bei Heino und seiner Crew eine Idee. Man könnte diese Zeit doch dazu nutzen mit einem ferngesteuerten Miniatur-Folkeboot den leichten Brisenstrich an der Hafemole für Ersatzwettfahrten zu nutzen. So entstand bei unserem Werkzeugmacher und Modellbauer Heino der Plan ein Folkeboot im Maßstab 1 : 7,64 zu bauen. Also 1 Meter lang. Es wurden von ihm in mühevoller Präzisions-Handarbeit über ein Vollmodell Negativformen für Deck und Rumpf erstellt . Nachdem das geschafft war, konnte mit dem Bau von *Mini-Folkebooten* begonnen werden. Das geschah zunächst in Heino seiner Garage. Nebenbei segelte er auf seinem Folkeboot Regatten. Die Premiere mit ferngesteuerten Miniatur-Folkebooten fand dann auf der Deutschen Meisterschaft 1989 in Berlin statt. Wie vorgesehen gab es die eine und andere Flaute die Heino und seine beiden Mitsegler vor dem Hafen nutzen konnten und die Neugier der auf den Booten sitzenden Segler war geweckt. Kurze Zeit später hatte Heino die ersten Aufträge in seiner Garage zu bewältigen.

Holli Dittrich, Andreas Christiansen und Klaus Blenckner z.B. zählten zu den ersten Kunden. Sie waren von der Regatta der *mini-Folkeboote* in Berlin so begeistert, dass sie spontan ein Boot kauften.



Aber so eine Kunststofffertigung ist mit erheblichen Ausdünstungen verbunden die Heino nach kurzer Zeit seinen Nachbarn nicht mehr zumuten wollte. Nach einem kleinen Umweg über eine Modellbootwerft (diese fand die Ausformung der Klinkerrümpfe zu aufwändig) vergab er die Rumpf- und Deckfertigung an die Jollenwerft S. Ziegelmeyer in Hamburg. Heino machte den Ausbau, das Rigg und die Ruderanlage. Also die gesamte Komplettierung. Das hört sich so einfach an; war es aber nicht. Das Rigg und viele weitere Einzelteile wurden per Hand gefertigt Und so ist es auch geblieben.



Es macht Freude diese filigrane Arbeit zu betrachten

Langsam entstand eine kleine Flotte. Um 2000 verließ dann der Meister die Werft Ziegelmeyer und damit der Mann mit dem größten Können im Bereich der *Mini*-Fertigung. Mit einer kleinen Zwischenstationen in Polen landete schließlich die Rumpf- und

Deckfertigung bei Eberhard Trepzcek in Kiel. Und damit ist diese in besten Händen-



Die Jumpstagspreize

Eberhard Trepzcek

Bottsinneres

Inzwischen waren – wie oben geschildert - die ersten Boote nach Eckernförde gekommen.

Eines Tages stand Knut Nommels bei Holli in der Werkstatt und sah das auf einem Tisch stehende Boot. Darüber ins Gespräch kommend fragte Holli ob er, Knut, nicht am Wochenende bei einer *Mini-Folgeboot* Regatta Wettfahrtleiter sein möchte.



Nach einigem Hin und her war man sich einig und so lernte Knut die Begeisterung der *Mini-Segler* für Ihre Boote kennen. Da auch Knut immer ein Bastler war, hatte er zwischenzeitlich auch schon mal ein *Mini-Boot* repariert. Aber selbst so ein Boot segeln; nein das wollte er nicht. Wie sieht es denn auch aus, wenn ein älterer, erwachsener Mann mit einem ferngesteuerten Boot herum spielt. Doch eines Tages hatte Holli ihm sein Boot verkauft weil er von Heino Peters ein neues bekam. Nun musste Knut nur noch seiner Frau beibringen für welchen Spielkram er Geld ausgegeben hatte. Das hatte er dann irgendwann überstanden Und so begann für Knut die Begeisterung für das *Mini-Folgeboot*.

Vorher und auch später konnte man immer auf dem Stand von Erik Andreasen auf der hanseboot ein Modell des *Mini-Folgeboot* bewundern. Auf diese Weise bekamen immer mehr Segler Lust auf ein Boot und legten sich auch eines zu.

Jedoch setzte dann für Heino im Dienst ein Karrieresprung ein und er hatte keine Zeit mehr für den Bau. Just zu dem Zeitpunkt war bei Knut die Lust an dem Boot so groß geworden, dass er Heino den Vorschlag machte den Bau der *Mini-Folgeboote* zu übernehmen.

Das war so um 1995.

Knut steckte allen Ehrgeiz in die Werft und wurde so zu Mr. *Mini-Folgeboot*. Er baute kleine Meisterstücke, die fast zu schade sind ins Wasser gelassen zu werden.



Knut Nommels

An zu merken ist, dass diese filigranen *Mini-Folgeboote* äußerst robust sind. Das kann jeder bestätigen der schon im Eifer des Regattageschehens übergemangelt wurde oder auch selbst ein anderes Boot gerammt hat. Es geht fast immer ohne Schäden an Rumpf und Rigg ab.

Knut hat seine *Mini-Werft* seit Herbst diesen Jahres (2006) in jüngere Hände gegeben. Die *Mini-Folgeboote* werden jetzt von unserem amtierenden Deutschen Meister, Rainer Rehbehn aus Kiel, gefertigt.



Rainer Rehbehn, Knut Nommels, Heino Peters



Rainer Rehbehn

Inzwischen gibt es eine größere Flotte in Kiel/Eckernförde, Essen und in Berlin, sowie eine kleine Flotte in Lübeck. Auf allen Revieren wird sich in der Wintersaison an den Wochenenden zum Training getroffen.

In Norddeutschland wird im Dezember um den Tannenbaumpokal gesegelt.



Tannenbaum-Pokal 2006, 1. Platz Heino Peters, F GER 345

Und bis März wird in 4 bis 5 Regatten der Glühfix-Pokal ausgesegelt.

Während einer Regatta werden in der Regel 12 Wettfahrten absolviert. Alle Regattaergebnisse der Wintersaison werden notiert und von diesen zum Schluss der Saison ein Drittel der Ergebnisse – nämlich die schlechtesten - gestrichen. Der Teilnehmer mit der geringsten Punktzahl hat den Glühfix-Pokal (ein großer, funktionierender Samowar) als Wanderpreis gewonnen.



Konzentration und ein gutes Auge sind gefordert

Auch in den Revieren Essen und Berlin wird eifrig an den Wochenenden trainiert und werden Regatten veranstaltet. Darüber hinaus gibt es jährlich die inoffizielle Deutsche Meisterschaft der *Mini-Folkeboote* und den internationalen Länderpokal. Letzterer wird unregelmäßig ausgetragen. Die letzten beiden Herausforderungen der schwedischen *Mini-Folkebootsegler* aus Stockholm endete zu Gunsten der deutschen Mannschaften (es werden die Ergebnisse der fünf besten Segler jeder teilnehmenden Nation in die Wertung genommen).



fachsimpeln



klassische Linien



wieder an der Kreuz

Ich wollte euch mit meiner kleinen Geschichte 2 Dinge sagen. Zum einen ist es faszinierend wie aus einer gemeinsamen Bastelei mit dem Vater am Küchentisch und gemeinsamer Segelei in einem Kind eine Passion geweckt wird die ein Leben lang anhält und auch auf die Enkelkinder überspringt.



Ob im Club oder im Freien während der Regattapause



Alle sind guter Dinge

Zum anderen wollte ich euch die Entwicklung des *Mini-Folkebootes* aufzeigen.

So ist aus der Liebe zum Folkeboot und einer Idee eine Fangemeinde für das *Mini-Folkeboot* entstanden, die sehr harmonisch miteinander das wunderbare Hobby mit den ferngesteuerten Booten pflegt, das „Soziale“ nicht zu kurz kommen lässt und ständig wächst.



Heino Haase

F GER 482